

# RS Vwgh 2007/7/4 2006/08/0193

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 04.07.2007

## **Index**

40/01 Verwaltungsverfahren

## **Norm**

AVG §46;

## **Rechtssatz**

Gemäß § 46 AVG kommt als Beweismittel alles in Betracht, was zur Feststellung des maßgebenden Sachverhaltes geeignet und nach Lage des einzelnen Falles zweckdienlich ist. Damit ist der Grundsatz der Unbeschränktheit der Beweismittel statuiert, aus dem sich auch der Grundsatz der (prinzipiellen) Gleichwertigkeit aller Beweismittel ergibt (Hinweis Walter/Thienel, Verwaltungsverfahrensgesetze I, 2. Aufl., S. 729 ff). Neben den in §§ 47 ff AVG geregelten Beweismitteln können nach § 46 AVG auch Auskunftspersonen, Auskunftssachen und mangelhafte Niederschriften als Beweismittel dienen. Was als Beweismittel heranzuziehen ist, hat letztlich die Behörde zu bestimmen; entscheidend ist dabei, ob von dem betreffenden Beweismittel ein Beitrag zur Feststellung des Sachverhaltes zu erwarten ist (Hinweis Walter/Thienel, aaO, E5 zu § 46 AVG).

## **Schlagworte**

Grundsatz der Gleichwertigkeit  
Beweismittel fehlerhafte Niederschrift  
Grundsatz der Unbeschränktheit  
Beweismittel  
Auskünfte  
Bestätigungen  
Stellungnahmen

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2007:2006080193.X03

## **Im RIS seit**

10.08.2007

## **Zuletzt aktualisiert am**

28.09.2018

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>